Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 14

Artikel: Venezuelanische Redensarten
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-491238

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Obsi gaats!

Die Elektrische

Die Uhr am Uhrenladen zeigt 0750. Da kommt er wieder. Er bleibt stehen. Wie immer. Dieselbe Bewegung. Der gleiche Blick via Zwickerrand. Und wieder die bekannte Bewegung. Er verschwindet um die nächste Ecke.

Das tut er nun schon seit Jahren. Jeden Morgen. Bald wird er pensioniert sein. Ein alter Herr, Buchhalter irgendwo. Vielleicht Prokurist. Jeden Morgen, ausgenommen Sonntag, trippelt er daher, hält an vor dem Uhrenladen, blickt prüfend und unter Schonung seiner Zwickergläser auf die Aushängeuhr: 0750. Er zieht aus der Westentasche seine Uhr und stellt sie zwei Minuten zurück. Soviel geht sie regelmäßig vor. Schiebt sie wieder an ihr Plätzchen auf dem Bäuchlein und geht weiter.

Auf die Minute genau steht er im Geschäft. Seine Pünktlichkeit ist bekannt bei allen Kollegen. Er ersetzt sozusagen für alle das Zeitzeichen von Neuenburg. «Herr Bütschgi, wie spät ist es?» wird er oft gefragt. Sofort zieht er mit gewichtiger Miene seine Bäuchleinuhr und gibt unwiderruflich bekannt: «Nach der Elektrischen ist es jetzt genau Zehnuhrdreiunddreißig.» Einmal hat er sogar eine Wette gewonnen dank seiner seit Jahren nach der ‚Elektrischen' gerichteten Giletzwiebel. Herr Anderst, der junge Bürokollege, hatte sich einen Chronometer angeschafft, so ein teures Ding mit allen Schikanen, mit einem Zifferblatt, auf dem man vor lauter Zahlen und Kurven die Zeitziffern kaum mehr fand. Herr Anderst war überzeugt, von nun an die Bütschgische Hegemonie in Sachen Zeit endgültig gebrochen zu haben und kam ihm auch regelmäßig, überlegen lächelnd, zuvor, wenn jemand nach der Zeit fragte. Herr Bütschgi schwor im stillen Rache. Die Möglichkeit dazu ließ nicht lange auf sich warten. Seine ‚Elektrische' ließ ihn nicht im Stich. Wieder wurde nach der Zeit gefragt. Wieder kam ihm Herr Anderst zuvor. «Ihre Uhr geht zweieinhalb Minuten hintennach, Herr Anderst», lächelte Bütschgili triumphierend unter seinem Zwicker hervor. «Blödsinn, mein Chro-

Aus dem Brief einer Hausangestellten
an ihre künftigen Arbeitgeber:

«... ich nehme selbstverständlich die Stelle bei Ihnen an. Ich danke Ihnen somit wenn Sie mich in die Küche Ihres Glaubens einführen wollen, damit ich ja nicht etwas entweihe. Habe sehr Freude, daß Sie persönlich Ihre Feiertage als Vorbild halten und danke Ihnen, daß Sie unseren Glauben schätzen und das Gleiche dürfen Sie von mir erwarten ...»

BSt

Kurz und bündig
(Aus einem amtlichen Leumundsbericht)

Der Angeklagte X ist ein keinen guten Leumund genießender, seine Familie stark vernachlässigender, viel in den Wirtschaften hockender und viel in dubioser Gesellschaft sich aufhaltender ... Kerl ...

ps

Annonce in der Londoner «Times»

«Unbeschäftigt. — Glänzender, schöpferischer Geist bietet seine Dienste kostenlos an. — Körper muß durch angemessene Belohnung erhalten werden.»

Sp

Venezuelanische Redensarten

Oel ist ein ganz besonderer Saft
Der Rockefeller Freude schafft.

Bekannt ist es von alters her:
Wer Oel berührt ... wird Millionär.

VS

Lieber Nebelspalter!

Zwei kleine Knirpse stehen vor unserm Hause. Ich belausche folgenden Dialog: «Du bischt en Sauschnoderi!» - «Du, da tar me nüd säge.» - «Wie sät me denn?» - «Du bischt en Schnoderi.»

UE